

Modulnummer 6 (6C)	Modulname Differentielle Leistungsförderung und -diagnostik		Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts (Education in Health and Nursing)
Semester	2		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen		
Prüfung:	Schriftlich;60 Minuten		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Erfolgskontrolle und Leistungsmessung		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Schulleistungs- und Lernprozessdiagnostik; sie verstehen die Grundlagen der Eignungsdiagnostik und stellen Anwendungsbezüge her (z. B. Aufnahmeverfahren); sie erkennen verschiedene Lernausgangslagen und leiten Förderungsmöglichkeiten ab; sie entwickeln ausbildungsbegleitende Verfahren der Lernprozess- und Leistungsdiagnostik; sie konzipieren kriterienorientierte Aufgabenstellungen für verschiedene Formen der Leistungsmessung (schriftlich, mündlich, praktisch); sie begründen und reflektieren Bewertungen; sie antizipieren Examenssituationen, planen und strukturieren diese; sie reflektieren die spezifische Bedeutung von Leistungsmessungen in der beruflichen Bildung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen; 120 Std. Eigenarbeit		
Zu Modul 6 (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Schulleistungs-, Lernprozess- und Eignungsdiagnostik		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Vorlesungsanteilen		
SWS:	2		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Testmethoden; Benotungsmodelle; Messqualitäten von Prüfungen und Noten; schulisches Aufnahmeverfahren (in den Pflege- und Gesundheitsberufen) und Eignungsdiagnostik; generelle und individuelle Möglichkeiten der Lernprozessförderung.		
Verwendete Literatur:	Ingenkamp, K (1997): Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. München Frey, A., Jäger, S. (Hrsg.) (2004): Lernprozess, Lernumgebung und Lern-diagnostik. Landau		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform; Kleingruppen- und Partnerarbeit; mediengestützte Präsentationen; Diskurse im Plenum		

Titel der Lernveranstaltung (LV)	Strategien und Verfahren differenzierter Leistungserfassung und -beurteilung
Dozenten:	Schewior-Popp
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	2
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Kriterien- bzw. lehrplanorientierte Strategien einer ausbildungsbegleitenden Leistungserfassung- und beurteilung bezogen auf a) die verschiedenen Lernorte und b) deren Abstimmung und Vernetzung; Aufgabenarrangements für schriftliche, mündliche und praktische Formen der Leistungsmessung; Bewertungstraining; Umsetzung von examensbezogenen Prüfungsvorgaben, Gestaltung der Examenssituation.
Verwendete Literatur:	Ingenkanp, K. (1997): Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. München Weinert, F. E. (Hrsg.) (2001): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Simulation und Training; Diskurse im Plenum

Modulnummer 7.1. (6C)	Modulname Pflegeforschung		Verantwortl. Dozent Stemmer
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts, Gesundheits- und Pflegepädagogik
Semester	1. und 2. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar und Übung		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundkenntnisse zu Verfahren der quantitativen und qualitativen Gesundheits- und Pflegeforschung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren forschungsmethodische Kenntnisse - setzen forschungsmethodische Kenntnisse um - reflektieren eigene Forschungserfahrungen - erwerben Forschungskompetenz 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Master of Arts (Management in Health and Nursing)</p> <p>Master of Arts (Education in Health and Nursing)</p>		
Aufteilung der Stunden	30 h Präsenz, 60 h Arbeit in Gruppen, 90 h Selbststudium		
Zu Modul 7.1. (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeforschung		
Dozenten:	Stemmer		
Art der LV:	Übung mit integrierten Seminaranteilen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Entwicklung einer Forschungsfrage, Durchführung eines pflegebezogenen Forschungsprojektes entlang der Schritte des Forschungsprozesses, Reflexion der Forschungserfahrungen</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Opladen: Leske u. Budrich 2002; Polit, Denise; Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette: Lehrbuch Pflegeforschung. Bern: Huber 2004; Schaeffer, Doris; Müller-Mundt, Gabriele (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Huber 2002</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinput, Übung, Gruppenarbeit		

Modulnummer 7.2. (6C) Logopädie/ Physiotherapie	Modulname Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung		Verantwortl. Dozent N.N.
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts, Gesundheits- und Pflegepädagogik
Semester	2		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar und Übungsanteile		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlegende wissenschaftstheoretische und – praktische Kenntnisse und Kompetenzen, Fähigkeiten der Analyse und Reflexion diagnostischer bzw. therapeutischer Handlungsstrategien		
Lernziele:	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		

Zu Modul 7.2. (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.	
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Logopädie und Physiotherapie als Integrationswissenschaften: theoretische und methodische Relevanz interdisziplinärer und disziplinärer Grundlagenforschung
Dozenten:	N.N.
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	4
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Modulspezifische Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) unter aktiver Beteiligung der Studierenden; eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der <i>interdisziplinären</i> (z.B. Modelle des Zusammenwirkens biologischer, psychologischer, ökologischer und sozialer Variablen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung fachrelevanter störungsspezifischer Prozesse; Erkenntnisse der Gedächtnis-, Lern-, Informationsverarbeitungs-, Emotions-, Schmerzforschung;) und evtl. verfügbarer <i>logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung</i> ; Diskussion der Präsentationsergebnisse im Hinblick auf ihre gewinnbringende Nutzung für die Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder sowie für Anwendungsprobleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis (z.B. Entwicklung empirisch fundierter Therapiekonzepte); ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung (Realisierung z.B. im Rahmen des Moduls 14.0, Interdisziplinäres Praktikum)
Verwendete Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer. Weitere Literatur entsprechend der LV-spezifischen Themenauswahl durch die Studierenden.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Logopädie und Physiotherapie als Handlungswissenschaften: vergleichende Konzeptentwicklung und -bewertung
Dozenten:	N.N.
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen
SWS:	2
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Überblick über das Spektrum etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften (z.B. Bobath, Brunkow, Castillo-Morales, F.O.T.T., Manuelle Therapie, Voijta); exemplarische Rekonstruktion, Systematisierung und vergleichende Bewertung ausgewählter

	<p>fachwissenschaftlicher Konzepte durch die Studierende unter theoretischen und methodischen Gesichtspunkten; Präsentation der Analyse-Ergebnisse; inhaltliche und organisatorische Gestaltungsprinzipien von Zertifizierungsprozessen; Diskussion und Schlussfolgerungen für die Differenzierung verfügbarer bzw. für die Entwicklung und Erprobung neuer konzeptioneller Entwürfe; ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung</p>
Verwendete Literatur:	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Literatur zu ausgewählten Konzepten, z.B.:</p> <p>Biewald, Frauke (2003). Das Bobath-Konzept. Wurzeln, Entwicklungen, neue Aspekte. Heidelberg: Urban & Fischer (bei Elsevier).</p> <p>Castillo-Morales, R. (1998). Die Orofaziale Regulationstherapie. Verlag: Pflaum.</p> <p>Nusser-Müller-Busch, R. (2004). Die Therapie des Facio-Oralen-Trakts. F.O.T.T. nach Kay Coombes. Berlin: Springer.</p> <p>Bold, R.M. (2002). Die Stemmführung nach R. Brunkow. Verlag: Enke.</p>
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum</p>

Modulnummer 8 (6C)	Modulname Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe		Verantwortl. Dozent Klose
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts, Gesundheits- und Pflegepädagogik
Semester	2		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Anthropologie und Ethik		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege und Gesundheitsberufe. Sie lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. Sie sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement und Pflegepädagogik auftretenden Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	30 h Vorlesung, 30 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 8 (6C) gehören zwei Lehrveranstaltungen.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen		
Dozenten:	Klose		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder einer Ethik in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Menschenbilder in der Pflege; Diskussion der Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ im Hinblick auf das Menschenbild; Darstellung und Analyse ethischer Prinzipien (z.B. Autonomie, Benefizienz, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung) sowie ethischer Ansätze (z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik) für das Handeln in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen Patient/in, Pflegekraft, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation (z.B. Krankenhaus); Aufweis berufsrelevanter sozialetischer Problematiken; Fragen angewandter Ethik, z.B. in der Alters- und Transplantationsmedizin.		

Verwendete Literatur:	Großklaus-Seidel, Marion, Ethik im Pflegealltag, Stuttgart 2002; Körtner, Ulrich H.J., Grundkurs Pflegeethik, Wien 2004; Schilling, Johannes, Anthropologie. Menschenbilder in der Sozialen Arbeit, Neuwied 2000; Sperl, Dieter, Ethik der Pflege, Stuttgart 2002; Wiesemann, Claudia u.a. (Hg.), Pflege und Ethik, Stuttgart 2003. Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Ethik in den Gesundheitsberufen: Management
Dozenten:	Klose
Art der LV:	Seminar
SWS:	2
pfl., wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ‚Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen‘; Pflegemanagement im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie; Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen; Institutionalisierte Ethik in Organisationen des Gesundheitswesens: Ethikkomitee und Ethikberatung; ‚Menschenwürde‘ im ethischen Argument; Darstellung und Analyse des christlichen Tötungsverbots.
Verwendete Literatur:	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung und aktuellen Fachbeiträgen: Aufderheide, Detlef u.a. (Hg.), Gesundheit-Ethik-Ökonomie, Berlin 2002; Dibelius, Olivia u.a. (Hg.), Pflegemanagement zwischen Ethik und Ökonomie, Hannover 2003; Liessmann, Konrad Paul (Hg.), Der Wert des Menschen, Wien 2006; Pöltner, Günther, Grundkurs Medizin-Ethik, Wien 2002; Steinkamp, Norbert u.a. (Hg.), Ethik in der Klinik – ein Arbeitsbuch, Neuwied/Köln/München 2003; Wolbert, Werner, Du sollst nicht töten, Freiburg 2000.
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate, Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout

Modulnummer 9 (6C)	Modulname Kommunikationswissenschaft		Verantwortl. Dozent Stappen
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts, Gesundheits- und Pflegepädagogik
Semester	2		
pfl., wpf., wfr:	Pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar mit Übungsanteilen		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse in der angewandten Psychologie		
Lernziele:	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen und Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. Sie erwerben einen Forschungsüberblick hinsichtlich der empirischen Evaluation und Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. Studierende verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens. Sie haben in der Selbsterfahrung einen Grundbestand kommunikativer Fähigkeiten erworben.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 9 (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Theorien und Konzepte der Kommunikationswissenschaft		
Dozenten:	Stappen		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, therapeutische Interventionsstrategien, Paradigmen angewandter Psychologie, Konfliktmanagement, Problemlösungsstrategien		
Verwendete Literatur:	- Kriz J., Grundkonzepte der Psychotherapie. Urban & Schwarzenberg, 2003 - Gollwitzer M., Schmitt M., Sozialpsychologie, Beltz PVU, Weinheim 2006		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referate und Diskurs im Plenum, Projektpräsentationen		

Modulnummer 10.1. (6C)	Modulname Pflegedidaktische Modelle		Verantwortl. Dozent n.n.
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Master of Arts, Gesundheits- und Pflegepädagogik
Semester	2. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wpf.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Fachdidaktik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Modelle der Pflegedidaktik; setzen sich hinsichtlich pfledepädagogischer und berufsrelevanten Fragen damit auseinander; - erarbeiten anhand eines ausgewählten Modells eine Unterrichtsplanung, präsentieren, reflektieren und evaluieren diese 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Eigenarbeit		
Zu Modul 10 (6C) gehört eine Lehrveranstaltung.			
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegedidaktische Modelle		
Dozenten:	Olbrich		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
Pfl., wpf., wfr:	Wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Pflegedidaktische Modelle und Konzepte: Von der Patientenignorierung zur Patientenorientierung; FDM (Aarau); Subjektorientierung; Szenisches Lernen in der Pflegeausbildung; Kompetenzorientierung; Stufen der Pflegekompetenz; Theorie der Pflegekompetenz; Lernebenen in Bezug zu Handlungsdimensionen in der Pflege		
Verwendete Literatur:	<p>Schwarz-Govaers, R.: Subjektive Theorien als Basis von Wissen und Handeln. Ansätze zu einem handlungstheoretischen Pflegedidaktikmodell. Huber: Bern 2005; Wittneben, K.: Patientenorientierte Theorieentwicklung als Basis einer Pflegedidaktik. Pflege, 6 (3), 1993, 203-209; Benner, P.: Stufen der Pflegekompetenz. Huber: Bern 1994; Olbrich, C.: Pflegekompetenz. Huber: Bern 1999; Oelke, U. u.a.: Tabuthemen als Gegenstand szenischen Lernens in der Pflege. Theorie und Praxis eines neuen pflegedidaktischen Ansatzes. Huber: Bern 2000</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferat, Text- und Entwicklungsarbeit in Gruppen, Diskurs im Plenum,		

Modulnummer 10.2. (6C) Logopädie/Physiotherapie	Modulname Fachdidaktische Theorienbildung im Kontext fachwissenschaftl. Forschung		Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp/NN
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Master of Arts (Education in Health and Nursing)
Semester	2. Semester		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar / Übung		
Prüfung:	Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Fachdidaktik (Modul im BA, Wahlpflicht Pädagogik)		
Lernziele:	Die Studierenden kennen den aktuellen Stand fachdidaktischer Theorienbildung in Logopädie und Physiotherapie; sie setzen diesen in Beziehung zu differenzierten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen; sie überprüfen exemplarisch Erkenntnisse der fachwissenschaftlichen Forschung auf deren fachdidaktische Relevanz und gehen dabei sowohl lernortintegriert als auch –differenziert vor; sie setzen ihre Ergebnisse reflektiert und anwendungsorientiert in fachdidaktische Theoriebildung um.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar/Übung (1:3); 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Fachdidaktische Theorienbildung I		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Aktueller Stand der fachdidaktischen Theorienbildung in Logopädie und Physiotherapie; Bezugnahme auf Erkenntnisse der Bildungs- und Curriculumforschung sowie der differenzierten Methodik.		
Verwendete Literatur:	Hüter-Becker, A.: Lehrbuch zum Neuen Denkmodell Physiotherapie. Bd.1 und 2, Stuttgart/New York: Thieme 2005 und 2006 Bröckel, M.: Logopädie- durch Kommunikation zur Wissenschaft. Idstein: Schulz-Kirchner 2005 Walkenhorst, U./ Klemme, B. (Hrsg.): Interdisziplinäres Lernen und Arbeiten in der Ergo- und Physiotherapie. Dortmund: Modernes Lernen 2006 Bezug auf die Literatur aus den MA-Modulen 1 und 3.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskurse im Plenum; Textanalyse; Präsentationen; Kleingruppenarbeit		

Titel der Lernveranstaltung (LV)	Fachdidaktische Theorienbildung II (Projekt)
Dozenten:	NN
Art der LV:	Übung
SWS:	3
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht
Sprache:	Deutsch
Inhalt:	Fachdidaktische Theorienbildung als Projekt: anwendungsorientierte (klinische) Forschung und deren Ausbildungsrelevanz (lernortintegriert und –spezifisch); exemplarische Prinzipien und Erfordernisse; Konzeptentwicklung
Verwendete Literatur:	Hüter-Becker, A.: Lehrbuch zum Neuen Denkmodell Physiotherapie. Bd.1 und 2, Stuttgart/New York: Thieme 2005 und 2006 Bröckel, M.: Logopädie- durch Kommunikation zur Wissenschaft. Idstein: Schulz-Kirchner 2005 Walkenhorst, U./ Klemme, B. (Hrsg.): Interdisziplinäres Lernen und Arbeiten in der Ergo- und Physiotherapie. Dortmund: Modernes Lernen 2006 Bezug auf die Literatur aus den MA-Modulen 1 und 3 sowie exemplarisch aktuelle (klinische) Forschungsstudien aus Logopädie und Physiotherapie
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskurse im Plenum; Textanalyse; Kleingruppenarbeit; Präsentationen